



Theaterstr.
Petersstr.

Worüber wollen wir sprechen?

Willst du wissen, was ich denke und

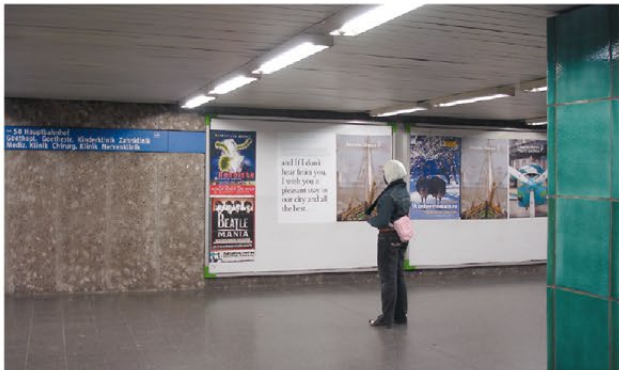
fühle?

www.stay-mobil.de

könntest du

etwas über dich erzählen...

2115



Sharone Lifschitz

Speaking Germany, 2004-2007

Mehrteiliges, temporäres Konzept

Jüdisches Museum München

St.-Jakobs-Platz 16

Architekten: Wandel Hoefler Lorch

MVV: U3 und U6 Marienplatz

»Young Jewish woman visiting Germany would like to have a conversation about nothing in particular with anyone reading this.« Mit dieser Anzeige, die 2004/2005 in mehreren deutschen Tages- und Wochenzeitungen veröffentlicht wurde und über 180 Reaktionen hervorrief, begann ein vielschichtiges Kunstprojekt zum komplexen Thema der deutsch-jüdischen Beziehungen. In E-mails und persönlichen Begegnungen tauschte sich Sharone Lifschitz mit Menschen im Alter von 18-65 Jahren aus ganz Deutschland über deren Alltagsleben und über ihre individuelle Haltung zur deutschen Geschichte und zur jüdischen Kultur aus. Die Gespräche waren geprägt von großer Offenheit und Spontaneität: dies ließ zwischen den Beteiligten eine bemerkenswerte Nähe und wechselseitige Akzeptanz entstehen.

Von Dezember 2006 bis Mai 2007 platzierte Sharone Lifschitz Fragmente dieser Dialoge im öffentlichen Raum Münchens. Dabei gliederte sie die in immer größerer Verdichtung im Stadtbild wahrnehmbaren Interventionen wie ein Menü. In der Phase des »Aperitifs« erschienen ab Dezember 2006 auf einigen Werbeflächen von Straßen- und U-Bahnen Zitate aus den allerersten E-mails, die die Künstlerin erhielt oder verschickte. Auf Plakaten, die ab Mitte Februar 2007 als »Vorspeise« in der Innenstadt und in U-Bahn-Stationen zu sehen waren, ging es um Aussagen, mit denen sich Lifschitz und ihre Gesprächspartner einander vorstellten. Als zentraler Bestandteil des »Hauptgerichts« wurden anlässlich der Eröffnung des Jüdischen Museums im März 2007 an den 45 Elementen der Glasfassade Äußerungen der Gesprächspartner zu den deutsch-jüdischen Beziehungen angebracht. Diese Texte wurden an verschiedenen Orten im Stadtzentrum durch Plakate und Reklametafeln ergänzt, die sich um alltägliche

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Baureferat
Geschäftsführung »Kommission für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum«, www.quivid.de;
Fotos: Christoph Mukherjee, Wilfried Petzi,
Sharone Lifschitz (4) Grafik: Christian Topp



Landeshauptstadt München Baureferat

Themen wie Familie, Reisen oder persönliche Angewohnheiten drehten. Zur gleichen Zeit wurde ab Anfang März 2007 die Homepage www.speaking-germany.de mit einem Gästebuch für alle Interessierten eingerichtet.

Die von Sharone Lifschitz bewusst ohne jede Wertung oder Erklärung im öffentlichen Raum Münchens präsentierten Textfragmente inspirieren den Passanten, aktiv am Dialog teilzunehmen. Gerade weil die Textelemente bruchstückhaft bleiben und sich nicht zu einer eindeutigen Geschichte zusammenfügen, regen sie uns dazu an, die in »Speaking Germany« angesprochenen Themen assoziativ weiter zu denken.

Barbara Honrath

Sharone Lifschitz

1971 geboren im Kibbutz Nir Oz, Israel
lebt und arbeitet in London

Ausstellungen (Auswahl)

- 2007 *3-teiliges Projekt für Luxemburg, Kulturhauptstadt Europa 2007:* Stadtgalerie Saarbrücken/Musée d'histoire de la Ville de Luxembourg/ Internationales Kunstzentrum Ostbelgien (Einzelausstellung) *8x8x8*, Fieldgate gallery, London
- 2006 *8x8x8*, The Soap Factory, Minneapolis
- 2005 *Dreams and Trauma, Moving Images and the Promised Lands, Israeli film and video from the last 5 years*, Haus der Kulturen der Welt, Berlin
Seesaw, mit Martina Jenne, Transition Gallery, London
- 2004 *Transition*, Centro Cultural Recoleta, Buenos Aires

QUIVID[®]